

# Jürgenohl Journal

Aktuelles zum Sanierungsprozess



Ausgabe Frühjahr 2022



## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

als traditionsreiche Stadt mit zahlreichen historischen Bauten und der UNESCO-Auszeichnung „Weltkulturerbe“ ist Goslar auch modern und welt-offen. So leben im Stadtteil Jürgenohl heute ca. 8.400 Menschen aus 81 verschiedenen Nationen – das ist eine bunte Mischung, die für ein vielfältiges kulturelles und gesellschaftliches Miteinander im Lebensalltag spricht.

Seit 2017 ist Jürgenohl Fördergebiet des Bundesländer-Programms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“.

Dabei werden Fördermittel beispielsweise für die Schaffung und Anpassung der sozialen Infrastruktur, für Angebote der Begegnung und Kommunikation oder die Verbesserung des Wohnumfelds durch Sanierung bzw. Modernisierung bereitgestellt.

Mit diesem Stadtteilmagazin möchten wir Sie über den Entwicklungsprozess im Sanierungsgebiet Jürgenohl, über Planungen anstehender Erschließungsmaßnahmen, Platzgestaltungen und erfolgreich umgesetzte Projekte informieren. Die Stadtteilzeitung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Ihre Inhalte werden vom Quartiersmanagement des Ibis Instituts, dem Sanierungsträger BauBeCon sowie den Mitarbeitenden der Stadt Goslar erstellt. Denn der Erfolg einer Sanierungsmaßnahme hängt auch wesentlich von einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit und der Einbindung und Beteiligung der lokalen Akteurinnen und Akteure ab.

Wir stehen Ihnen bei Fragen gern zur Seite und freuen uns mit Ihnen gemeinsam, Jürgenohl nachhaltig zu gestalten und noch lebenswerter zu machen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Urte Schwerdtner  
Oberbürgermeisterin



## Inhalt



▶ <b>Wissenswertes zum Sanierungsprozess</b>	4 – 5
▶ <b>Öffentliche Baumaßnahmen</b>	
• Bromberger Straße	6 – 7
• Jugendzentrum B6	8
• Marktplatz	8 – 9
▶ <b>Verfügungsfonds</b>	10 – 11
▶ <b>Quartiersmanagement</b>	12 – 14
▶ <b>Impressum</b>	16

**Goslar**

 **BauBeCon**  
Sanierungsträger GmbH



## Wissenswertes zum Stadtsanierungsprozess

*In dieser Rubrik werden in jeder Ausgabe Begriffe aus dem Förderprogramm erklärt.*

### Städtebauförderung

Bund und Land unterstützen seit Anfang der 1970er Jahre die Kommunen dabei städtebauliche und funktionale Defizite zu beheben und sozialen Herausforderungen zu begegnen. Ziel ist es, Städte für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur gleichermaßen weiterzuentwickeln.

Städtebauliche und funktionale Defizite meinen nachteilige Wohn- und Arbeitsverhältnisse und einen schlechten Zustand von Gebäuden und öffentlichen Freiflächen, aber auch nachteilige oder fehlende Infrastruktur, wie beispielsweise Versorgungseinrichtungen und Leerstand. Der betroffene Stadtteil kann seine allgemeinen Aufgaben und Funktionen nicht erfüllen.

Die gesetzliche Grundlage sind im besonderen Städtebaurecht des Baugesetzbuches (BauGB) festgehalten. Alle Maßnahmen müssen sich an diese Vorgaben und an die Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen (R-StBauF) halten.

In der Städtebauförderung wird der Ansatz einer Gesamtmaßnahme verfolgt. Innerhalb der Gesamt-

maßnahme gibt es Einzelmaßnahmen, die alle die übergeordneten Sanierungsziele verfolgen. Das bedeutet, es werden Fördergelder für ein bestimmtes Gebiet vergeben, womit dann die verschiedenen Einzelmaßnahmen umgesetzt werden.

Der Bund, die jeweiligen Länder und die Kommunen beteiligen sich gemeinsam, in der Regel je 1/3, an der Finanzierung.

Es gibt in der Städtebauförderung zurzeit drei Programme:

- » Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne
- » Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten
- » Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten

Durch die Vielfältigkeit der Sanierungsziele arbeiten verschiedene Fachdienste der Stadtverwaltung, externe Behörden und Beteiligte bei den einzelnen Projekten zusammen. So werden unterschiedliche Interessen diskutiert und berücksichtigt.

Für eine erfolgreiche Stadtentwicklung ist die Information und Beteiligung der Bewohnerschaft von zentraler Bedeutung. Bedürfnisse, Wünsche und Meinungen zu Projekten sind für eine gelungene Umsetzung entscheidend – denn Bewohnerinnen und Bewohner kennen ihren Stadtteil am besten.

### Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“

In vielen Stadtteilen gibt es nur wenig soziale Vielfalt. Hiermit ist eine gemeinschaftliche und gesellschaftliche Zusammensetzung gemeint. Daraus entstehen

verschiedene Herausforderungen. In diesen Quartieren gibt es oft Ungleichheiten bei Bildung, Erwerbstätigkeit, Einkommen und Vermögen. Hinzu kommen städtebauliche und funktionale Defizite. Die Zahl der Problemlagen beeinflusst das Image der Stadtteile als Orte zum Wohnen, Leben und Arbeiten nachteilig und bewertet die Bewohnerschaft.

Auf der anderen Seite bilden sich in diesen Vierteln aber wichtige Netzwerke und Unterstützungsstrukturen. Damit übernehmen die Stadtteile gesamtgesellschaftlich betrachtet eine wichtige Integrationsaufgabe.

Mit dem Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ versuchen Bund und Länder gemeinsam mit den Kommunen eine sozial gerechte Gebietsentwicklung umzusetzen. Vorrangiges Ziel ist die Stabilisierung und Aufwertung der Quartiere. Die Fördermittel können insbesondere eingesetzt werden für:

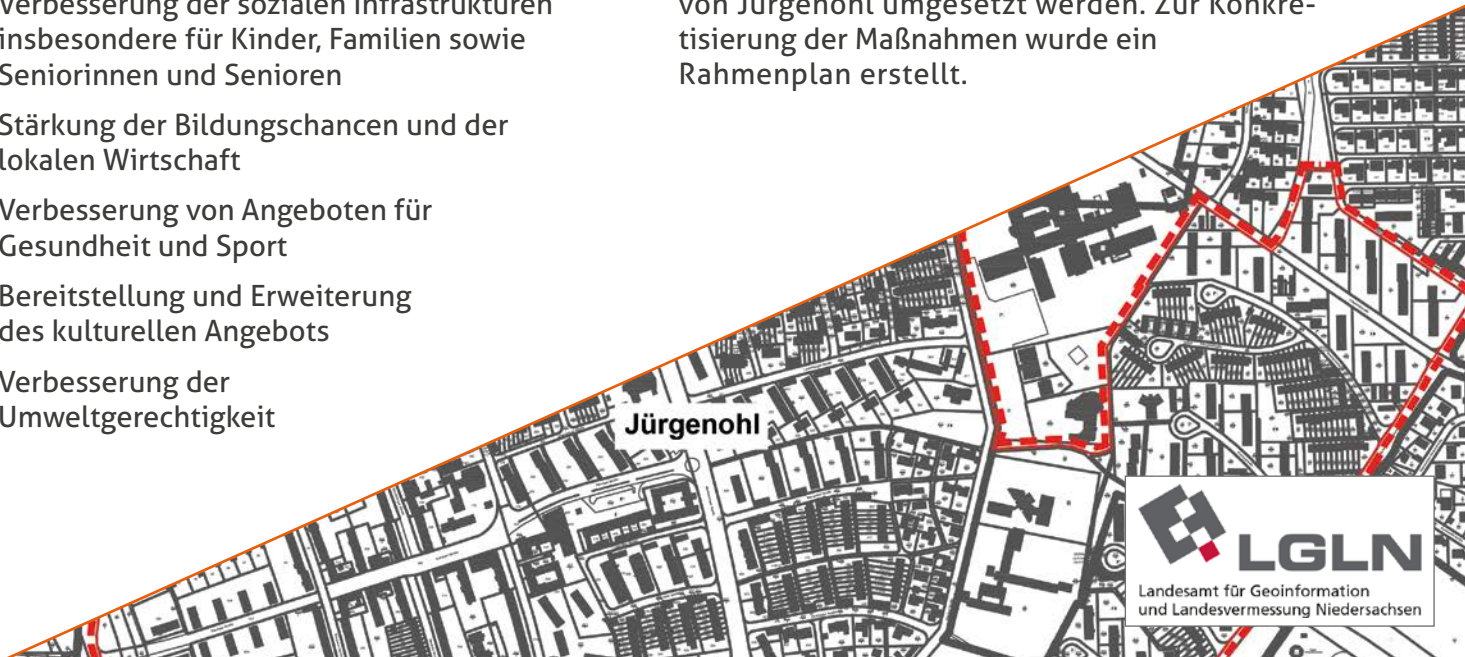
- » Aufwertung und Anpassung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes
- » Verbesserung der sozialen Infrastrukturen insbesondere für Kinder, Familien sowie Seniorinnen und Senioren
- » Stärkung der Bildungschancen und der lokalen Wirtschaft
- » Verbesserung von Angeboten für Gesundheit und Sport
- » Bereitstellung und Erweiterung des kulturellen Angebots
- » Verbesserung der Umweltgerechtigkeit

- » Verbesserung der Integration und Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen und von Menschen mit Migrationshintergrund
- » Quartiersmanagement

### Jürgenohl in der Städtebauförderung

Mit rund 8.400 Bewohnerinnen und Bewohnern ist Jürgenohl der einwohnerstärkste Stadtteil Goslars. Jürgenohl wurde in den 1950/60er Jahren als reine Wohnsiedlung konzipiert. In vielen Bereichen entspricht der Stadtteil heute nicht mehr den veränderten Anforderungen und Ansprüchen an Wohnen.

Um die erforderlichen Veränderungen festzustellen, wurden von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit Planungsbüros Vorbereitende Untersuchungen durchgeführt. Daraus haben sich verschiedene Maßnahmen und Projekte ergeben. Auf dieser Grundlage wurde ein Antrag zur Aufnahme in die Städtebauförderung gestellt, der 2017 positiv entschieden wurde. Mit Hilfe von Fördermitteln können so die Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Jürgenohl umgesetzt werden. Zur Konkretisierung der Maßnahmen wurde ein Rahmenplan erstellt.





## Öffentliche Baumaßnahmen

*In dieser Rubrik wird über bereits umgesetzte Baumaßnahmen oder Planungen für Projekte berichtet.*

### Bromberger Straße

Im Norden des Sanierungsgebietes Jürgenohl befindet sich die Bromberger Straße. Sie hat eine Länge von ca. 450 m und erstreckt sich zwischen der Breslauer Straße und Marienburger Straße. Die Bushaltestelle liegt zentral in der Nähe des Spielplatzes.

Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen zum Sanierungsgebiet Jürgenohl wurde die Sanierung der Bromberger Straße als eine wichtige Maßnahme erkannt. Die Fahrbahn war mit Schlag-

löchern und Rissen in der Asphaltdecke in keinem guten Zustand und sehr sanierungsbedürftig. Insbesondere waren Anpassungen für die Barrierefreiheit und Verbesserungen des Fuß- und Radverkehrs erforderlich.

Vor diesem Hintergrund war eine Neuaufteilung des Straßenraumes sowie die Herstellung eines Aufmerksamkeitsfeldes im Kreuzungsbereich mit der Graudenzer und Insterburger Straße wichtig. Aufmerksamkeitsfelder machen Menschen vor Hindernissen rechtzeitig aufmerksam. Die Verkehrs- und Straßensicherheit in der Bromberger Straße konnte so verbessert werden.

Die Pläne zur Umgestaltung der Bromberger Straße wurden vom Fachdienst Tiefbau im Sanierungsbeirat am 19.02.2020 sowie in einer öffentlichen



„Sanierungssprechstunde“ am 27.02.2020 den Jürgenohler Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und im Stadtteilbüro ausgehängt. Der Bau wurde im Herbst 2020 begonnen und im Sommer 2021 fertiggestellt.

Die Sanierung der Bromberger Straße wurde unter anderem durch das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert. Die neue barrierefreie Bushaltestelle wurde durch ein ÖPNV Förderprogramm des Landes Niedersachsen zum barrierefreien Ausbau von Haltestellen realisiert.





### Jugendzentrum B6 – energetische Sanierung

Für Jugendliche im Stadtteil Jürgenohl und für die Gesamtstadt ist das Jugendzentrum B6 ein wichtiger Treffpunkt. Hier können sich junge Menschen austauschen und ganz unterschiedlich ihre Freizeit gemeinsam verbringen – von Skaterbahn über FIFA E-Liga bis zum YouTube Workshop.

Durch die Vorbereitenden Untersuchungen wurde festgestellt, dass bauliche wie funktionale Defizite bestehen, die die Gestaltung des Gebäudes sowie die umgebende Grün- und Freifläche betreffen. Im Außengelände konnten in den zurückliegenden Jahren mit städtischen Haushaltsmitteln ein DFB Minispiel-feld sowie eine Skaterbahn realisiert werden. Mit der Förderung aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ konnte nun das Gebäude energetisch saniert

und Barrierefreiheit hergestellt werden: Hindernisse wurden innen und außen beseitigt und eine Rampe am Eingang gebaut. Die Fassadensanierung wurde genutzt, um Flächen für Graffiti Projekte herzustellen. Somit können Jugendliche an der Gestaltung ihres Jugendzentrums aktiv mitwirken.

### Marktplatz

Treffpunkt, Zentrum, Handel, Begegnungsort – ein Marktplatz ist ein Ort der Kommunikation und des Austausches. So soll auch der Marktplatz Jürgenohl wieder sein. Seit seiner Fertigstellung wird der Jürgenohler Marktplatz bis heute von parkenden Autos dominiert. 1984 erfolgte mit der Pflanzung von Bäumen eine Aufwertung. Hinzu kamen die Kunstobjekte, der Obelisk und der Megalith-Kopf, die noch heute den Platz prägen. Entlang des Platzes reihen sich Einzelhandelsgeschäfte aneinander. Der Kiosk ist täglich geöffnet und zweimal die Woche findet hier der Wochenmarkt statt.



Der Jürgenohler Marktplatz wirkt in seiner Gestaltung nicht mehr zeitgemäß. Derzeit bietet der Platz kaum Möglichkeiten und Anreize zum Aufenthalt: es fehlen Sitzmöglichkeiten und die vorhandene Möblierung ist veraltet. Barrierefreiheit ist nicht vollständig gegeben, Treppen und rutschiges Pflaster sind große Hindernisse. Im Rahmen des laufenden Stadtanierungsprozesses soll der Marktplatz als multifunktionaler Kommunikations- und Veranstaltungsort weiterentwickelt werden.

Um die bestmögliche Planung für den Jürgenohler Marktplatz zu finden, wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Dadurch konnten verschiedene Planungsbüros sieben Entwürfe für die Umgestaltung einreichen. Hieraus wurde die beste Idee ausgewählt. Gewinner ist die nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbH. Entsprechend dem Siegerentwurf werden die Parkplätze neu angeordnet

und Höhenunterschiede im Gelände geschickt für eine barrierefreie Erschließung genutzt, damit die Platzfläche so neu aufgeteilt werden kann. Künftig wird der Marktplatz durch ein kleines Wäldchen auf der einen Seite und einem Wasserspiel auf der anderen Seite aufgeteilt. Eine lange Bank verbindet beide Seiten, steht sowohl unter den Bäumen als auch auf der offenen Platzfläche am Wasserspiel. Da das Wasserspiel aus Bodendüsen besteht und die Fläche so hergestellt wird, dass sie überfahrbar ist, kann diese zum Beispiel auch für den Wochenmarkt genutzt werden. Es entstehen hier viele Nutzungsmöglichkeiten.

Mit Hilfe der Neugestaltung wird der Marktplatz zu einem Ort für alle: Treffpunkt und Begegnungsort zum Austausch und Miteinander in Jürgenohl.



## Verfügungsfonds Wir fördern Ihre Projekte und Ideen

Beteiligung und Mitwirkung ist im Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ und für die Stadtteilentwicklung von großer Bedeutung. Um kleinere Projekte und Aktionen für das Sanierungsgebiet Jürgenohl finanziell zu unterstützen, gibt es den Verfügungsfonds.

Haben Sie als Bürgerin und Bürger, als Verein oder als Initiative eine gute Idee für die Nachbarschaft und den Stadtteil, um das Wohnumfeld zu verschönern, das interkulturelle Zusammenleben zu stärken oder den Stadtteil zu beleben?

### So einfach geht's:



#### 1. Vorbereitung

- Infogespräch mit Quartiersmanagement über das Projekt



#### 2. Antragsstellung

- Einreichung der Unterlagen
- Antragsprüfung durch Quartiersmanagement und Sanierungsträger



#### 3. Entscheidung

- Abstimmung im Entscheidungsgremium
- Versand Bewilligungsschreiben durch Stadt



#### 4. Durchführung

- Umsetzung des Projekts



#### 5. Abwicklung

- Projektdokumentation durch antragstellende Person
- Abrechnungsprüfung durch Sanierungsträger
- Erstattung der Projektkosten durch Stadt

Es konnten bereits einige Projekte durch den Verfügungsfonds unterstützt werden. Drei davon werden hier kurz vorgestellt:

## Jürgenohl blüht auf 2021

Anfang Mai 2021 fand die Aktion „Jürgenohl blüht auf“ statt. Vor dem Stadtteilbüro am Marktplatz wurden vom Quartiersmanagement Blumensaatmischungen verschenkt, die vom Goslarer Betriebs-hof zur Verfügung gestellt wurden. Diese Aktion diente als Aufmunterung in der Pandemiezeit und knüpfte an die Aktion aus dem vergangenen Jahr an. Aus dem Verfügungsfonds wurde zudem eine Sommerbepflanzung der Blumenkübel vor dem Stadtteilbüro finanziert.

## Gestaltung Fußgängerunterführung Marktplatz

Die Goslarer Wohngesellschaften Goslar/Harz haben zusammen mit dem Künstler Martin Patola von Astound56 den Fußgängerdurchgang in der Danziger Straße 53 künstlerisch gestaltet. Auf dem Wandbild sind für den Stadtteil charakteristische sowie frei entworfene Gebäude dargestellt, die den Schriftzug „Jürgenohl“ bilden. Durch die Malerei konnte der Durchgang optisch aufgewertet und die Stadtteilkultur gefördert werden.

## Stadtteilstadt 2021

Das Stadtteilstadt fand 2021 bereits zum achten Mal auf dem Kramerswinkler Markt statt. Da der Platz im Stadtteilleben sonst nicht im Fokus steht, wird die Freifläche durch die Veranstaltung belebt und zum Ort der Kommunikation und Begegnung. Es präsentieren sich zahlreiche Vereine, Institutionen und engagierte Anwohnerinnen und Anwohner mit Informationsständen, Essen aus aller Welt, Spielen für Groß und Klein und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Aus dem Verfügungsfonds wurde der märchenhafte Besuch der Eisprinzessin finanziert.



## Quartiersmanagement

---

Im Rahmen des Förderprogrammes „Sozialer Zusammenhalt“ ist das Quartiersmanagement eine wertvolle Unterstützung. Die Aufgaben sind insbesondere die Vernetzung und Beteiligung. Es geht um Kommunikation, Koordination und Kooperation. Hierzu wird mit der Stadtverwaltung, den lokalen Akteurinnen und Akteuren und der Quartiersbewohnerschaft zusammengearbeitet. Das Quartiersmanagement ist in einem Netzwerk aus vielen verschiedenen Beteiligten tätig und hat die Aufgabe, dieses zu stärken.

Weiterhin ist es auch die erste Anlaufstelle im Quartier für Fragen, Problemlösungen und Anregungen.

Um die Netzwerkarbeit zu unterstützen, wird vom Quartiersmanagement regelmäßig ein Newsletter versendet. Darin werden Veranstaltungen beworben, zu aktuellen Themen informiert und Umfragen gestartet.

### „Jürgenohl geht online“

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde in einem Netzwerkbrief informiert, dass trotz der Covid-19 Pandemie das Leben in Jürgenohl nicht pausiert. Es wurde aufgerufen hilfreiche Websites und Accounts zu nennen. Letztlich konnte eine Sammlung von verschiedenen Onlineangeboten wie z.B. Click-and-Collect, Freizeitangebote für Jung und Alt, Online Sportkurse von Vereinen, Online Livekonzerte oder Online Mitmach-Workshops von Künstlerinnen und Künstlern veröffentlicht werden.

### „Tag der Städtebauförderung“

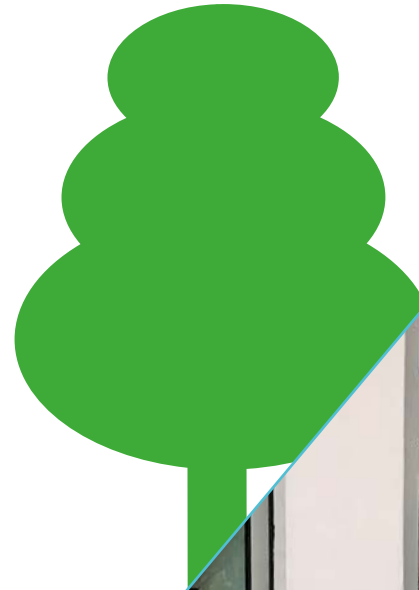
Jährlich feiern Bund, Länder und Kommunen mit vielen einzelnen Veranstaltungen vor Ort den Tag der Städtebauförderung.

Dieser Tag fand am 11. Mai 2019 erstmalig im Sanierungsgebiet Jürgenohl statt. Das Stadtteilbüro verwandelte sich in eine kreative Werkstatt. Aus Zeichnungen von Bewohnerinnen und Bewohnern wurde mit der Unterstützung eines Grafikbüros ein Logo entwickelt.



Am 08. Mai 2021 wurde zum 50. Jubiläum der Städtebauförderung mit dem Quartiersmanagement eine digitale Talkrunde zusammen organisiert. Auf dem YouTube Kanal "Goslar" wurde diese im Livestream übertragen und kann dort im Nachhinein auch noch angesehen werden. Das Jugendzentrum B6 sorgte für die technische Umsetzung der Veranstaltung. Akteurinnen und Akteure aus Jürgenohl, der Sanierungsträger BauBeCon, der Quartiersmanager und der Fachdienst Stadtplanung sprachen über geplante oder bereits umgesetzte Projekte. Dazu wurden vorbereitete Videosequenzen aus dem Stadtteil gezeigt, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum B6 entstanden sind.

Safe the date: Auch in diesem Jahr findet der Tag der Städtebauförderung zum dritten Mal am 14. Mai 2022 in Jürgenohl statt. Weitere Informationen werden demnächst bekannt gegeben.



Stadtteilbüro  
Jürgenohl



Fahrräder  
anleihen verboten

Jürgenohl  
geht online

Ein Anzeigen- und Kontaktverzeichnis online, das alle  
Anzeigen der Stadtteilbüro Jürgenohl enthält und  
auch die Möglichkeit bietet, sich über die  
Anzeigen der Stadtteilbüro Jürgenohl zu informieren.  
Bitte beachten Sie, dass die Anzeigen nur  
für den Stadtteil Jürgenohl gelten.

KALBE  
www.kalbe.de  
www.kalbe.de  
www.kalbe.de  
www.kalbe.de

Svetlana Schneider  
Kinoaktivität und Partyservice  
www.svetlana-schneider.de  
www.svetlana-schneider.de  
www.svetlana-schneider.de

Buchheister & LoB  
www.buchheister-lob.de  
Unterhaltungselektronik  
Hausdisgeräte  
Telekommunikation  
Reparatur- und Kundenhotline  
DHL PaketShop

Fleischerei Klub  
www.fleischerei-klub.de  
www.fleischerei-klub.de  
www.fleischerei-klub.de

John-Karate-Club  
Sportliche Center  
www.john-club.de  
www.john-club.de  
www.john-club.de

Hospiz  
Christophorus Hospiz  
www.hospiz-goslar.de  
www.hospiz-goslar.de  
www.hospiz-goslar.de

Info zum Sportplatz  
Online-Sportplatz  
www.sportplatz-goslar.de  
www.sportplatz-goslar.de  
www.sportplatz-goslar.de



## Stärkung des sozialen Zusammenlebens in Jürgenohl: Neue Quartiersmanagerin“

„Hallo Jürgenohl!

Ich bin Kyra Börnemeier, die neue Quartiersmanagerin im Rahmen des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ mit Sitz im Stadtteilbüro am Jürgenohler Marktplatz. Ende letzten Jahres übernahm ich diese Stelle von Pavel Simchanka. Er bleibt weiterhin Quartiersmanager im Beratungsbüro Lebens Raum des Paritätischen Wohlfahrtsverbands.

Im Januar bin ich von Braunschweig nach Goslar gezogen. Zuvor habe ich mein Masterstudium im Transformation Design an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig absolviert. Grundlegend ging es um die Gestaltung von sozialen und ökologischen Wandlungsprozessen. Wichtig war mir in meinen praktischen Projekten immer, Menschen ein Mitspracherecht zu ermöglichen, Verhältnisse diskutierbar zu machen und heterogene Gemeinschaften zu stärken. Zuletzt war ich für eine Genossenschaft tätig, die durch Coworking-Büroräume ländliche Regionen unterstützt. Privat Nähe ich gerne und wage meine ersten kläglichen Versuche auf meinem neuen Keyboard. Zudem bin ich naturverbunden und hoffe viele Stempel in meinem Wanderheft sammeln zu können.

Ich freue mich darauf, Sie alle kennenzulernen und gemeinsam wichtige Arbeit für Jürgenohl zu leisten! Sie sind die Expert\*innen Ihres Stadtteils. Deswegen melden Sie sich immer, sobald Sie Wünsche und Ideen für das Quartier haben.

Besuchen Sie mich gerne in meiner Sprechstunde jeden Mittwoch von 8.00 – 12.00 Uhr oder rufen Sie mich unter [015140393126](tel:015140393126) an oder schreiben mir eine E-Mail an: [kyra.boernemeier@ibis-institut.de](mailto:kyra.boernemeier@ibis-institut.de)

Kyra Börnemeier“

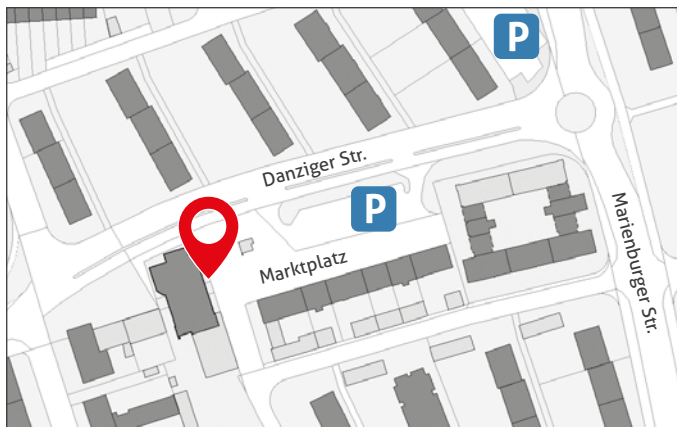
Diese Postkarte kann man sammeln oder für Ideen nutzen.

Mehr Informationen finden Sie über den folgenden Internetlink oder QR-Code:

[goslar.de/stadt-buerger/stadtentwicklung/soziale-stadt-juergenohl](https://goslar.de/stadt-buerger/stadtentwicklung/soziale-stadt-juergenohl)



## Hier finden Sie uns



Quartiersmanagement  
Kyra Börnemeier  
Stadtteilbüro  
Danziger Str. 53  
38642 Goslar

### Sprechzeiten:

Mittwoch 8:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag 16:30 – 18:30 Uhr  
nach Terminvereinbarung

Schreiben Sie uns,  
was Sie lesen wollen.

Welche Themen interes-  
sieren Sie im nächsten  
Jürgenohl-Journal?



## Quartiersmanagement


Stadtteilbüro



Danziger Str. 53

38642 Goslar


## Impressum



### Herausgeberin

 **Stadt Goslar**  
Fachdienst Stadtplanung  
Elisa Ko  
Charley-Jacob-Str. 3  
38640 Goslar


 05321 704-562  
 elisa.ko@goslar.de


### Sanierungsträger

 **BauBeCon Sanierungsträger GmbH**  
Svenja Voll  
Anne-Conway-Str. 1  
28359 Bremen

 0421 32901-42  
 svoll@baubeconstadtsanierung.de

### Quartiersmanagement

 **Ibis Institut**  
Kyra Börnemeier  
Anne-Conway-Str. 1  
28359 Bremen

 0151 40393126  
 kyra.boernemeier@ibis-institut.de

### Layout

 **Feng Shui Agentur GmbH**  
Volker Tiete  
Schmiedestr. 13  
38667 Bad Harzburg

 05322 8777856  
 info@fengshui-agentur.de

## Der Stadtsanierungsprozess wird gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



Niedersächsisches Ministerium  
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

